

# Die Krawatte

Autor(en): **Urban, Ralph**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **73 (1947)**

Heft 48

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-486665>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





**Der würdige Rahmen  
zum würdigen Menü**  
ist die altfranzösische Weinstube  
**ZÜRICH**  
im Zentrum der Stadt beim Parade-  
platz. Telefon (051) 27 23 33  
Großer -Platz Hans König jun.



**Zeughauskeller**  
Paradeplatz **Zürich** Walter König  
Bekannt für preiswürdig  
und gut

**LUGANO**  
**ADLER-HOTEL** und  
**ERICA-SCHWEIZERHOF**  
beim Bahnhof. Seesaussicht. Bes. KAPPENBERGER



**Saubere Arbeit  
Prompte Bedienung**  
zwei besondere Kennzeichen der  
Clichéanstalt **Glättli-Brunner A.G.**  
Löwenstr. 33 Zürich 1 Tel. 25 88 53

*Weisflog Bitter  
fördert die Verdauung!*



**FRIGORREX**  
Löst jedes Kühlproblem  
**FRIGORREX AG. LUZERN**



**Per Auto  
zur «Waid»**  
auf bequemer Fahrstrasse.  
Grosser Parkplatz. Wundervolle  
Aussicht.  
Weine und Küchengenüsse!  
**Zürich** Tram 7 bis Bucheggpl. Tel. 26 25 02 Karl Grau



*Caran d'Ache  
Blei- & Farbstifte  
der Heimat*



Rumänien ist an der Reihe

## DIE KRAWATTE

Leif Sigurdson ging in das Warenhaus und kaufte einen wunderbaren Kragenknopf, dessen Oberteil wie eine Sonne aus Messing strahlte, während unten die Perlmuttereinlage in vornehmstem Matt schimmerte. Mit dem angenehmen Empfinden, gut bedient worden zu sein, strebte er dem Ausgang zu, als er bei der Krawattenabteilung fasziniert stehenbleiben mußte. Merkwürdigerweise war es kein Selbstbinder, der seine Aufmerksamkeit fesselte, sondern das Odollächeln, das hinter einem Ladentisch und herzförmigen Lippen bezauberte. Die zu dem Lächeln passende Verkäuferin sah auch sonst aus, als wäre sie eben dem Titelblatt eines Magazins entstieg, so daß sie bei dem noch ziemlich jungen Mann den spontanen Eindruck erwecken mußte, er könnte ohne sie nicht mehr weiterleben. Außerdem litt Herr Sigurdson zurzeit an der Müdigkeit des Alleinseins und sehnte sich daher unbewußt nach der das Dasein komplizierenden weiblichen Ergänzung. Die schreckliche Folge davon war zunächst, daß Leif verwirrt in einem Schlangennest von Krawatten wühlte, bis die schöne Verkäuferin sagte: «Diese hier ist es, die zu Ihrem Typ paßt.» Dabei griff sie mit schlanken Fingern in das Gewühl und formte eleganten Schwunges einen Knoten von göttlicher Voll-

endung. «Nun, mein Herr, was sagen Sie jetzt?» Der Binder schillerte in allen Farben des Regenbogens, war kariert und hatte in jedem Karo einen roten Punkt. Trotzdem nickte der junge Mann dankbar, denn schon formten seine Lippen an einer schicksalhaften Frage. «Gnädiges Fräulein», lautete diese geflüstert, «würden Sie gestatten, daß ich Sie nach Schluß erwarte?»

«Ich schon», flüsterte die Schöne zurück, «aber mein Bräutigam sieht es nicht gern. Er holt mich nämlich ab.»

Sigurdson verließ das Warenhaus mit jener Krawatte und dem Gefühl eines Negers, der einen Eisblock auf dem Rücken trägt. In seinem Junggesellenheim wickelte er den Schlips aus und ließ ihn trüben Blickes durch seine Finger gleiten. Es raschelte. Leif ging diesem Rascheln nach und entdeckte so im Eingeweide des Binders einen Zettel, auf dem zierlich geschrieben stand: «Bitte, bitte, schicken Sie mir doch ein paar freundliche Zeilen. Selma Hansen.» Die Adresse folgte der Unterschrift. Angeregt durch die eben erlittene Enttäuschung und obwohl er schon neun Kurzgeschichten mit ähnlichen Motiven gelesen hatte, setzte er sich hin und verfaßte einen Brief, dem er sein vortheilhaftestes Photo beilegte.

Schon nach zwei Tagen bekam er Antwort. Das Bild gefiele ihr, schrieb Selma Hansen, sie wäre auch nicht abgeneigt usw. Ihr ebenfalls hinzugefügtes Photo fand Leif recht nett. So kam



es, daß er bald darauf über die schöne Verkäuferin hinweg und durch das Innenleben der karierten Regenbogenkrawatte zur Zweisamkeit gelangte. Selma war zwar nicht ganz so hübsch wie das Mädchen mit dem Odollächeln, aber dafür lieb und tüchtig, denn sie war Directrice in Krawatten en gros.

Als sie beide Hochzeit hielten und auch der Chef von Selma mit an der Festtafel saß, verriet die junge Frau in vorgerückter Stimmung das Geheimnis der Krawatte.

«Jetzt will ich erzählen», so sagte sie, «wie die Geschichte eigentlich zugegangen ist. Bei Durchsicht unseres Lagers fanden wir einmal einen Karton mit jenem Muster. Mein Chef meinte, man müßte diese schrecklichen Viecher ausscheiden, denn kein Esel würde sie kaufen. Ich hingegen meinte, so unmöglich könnte eine Krawatte gar nicht aussehen, um nicht trotzdem an den Mann gebracht zu werden, es käme nur auf die Verkäuferin an. Schließlich weteten mein Chef und ich um eine Flasche Sekt, und ich steckte in jeden dieser zwölf Binder einen Zettel. Du,

Leif, meldetest Dich als erster. Und damit habe ich nicht nur die Wette, sondern auch den Esel gewonnen.»

Ralph Urban

### Lärmige Außenpolitik

Hinter dem eisernen Vorhang dröhnt es dumpf hervor. Kein Wunder, wenn die rumänische Außenpolitik mit der großen Pauke gemacht wird.

Chräjbüel

### Nüüt für dia frömnda Bättlar!

(Die Bündner Regierung verbietet den Verkauf von Heu an die dürrebetroffenen Gebiete des Unterlandes.)

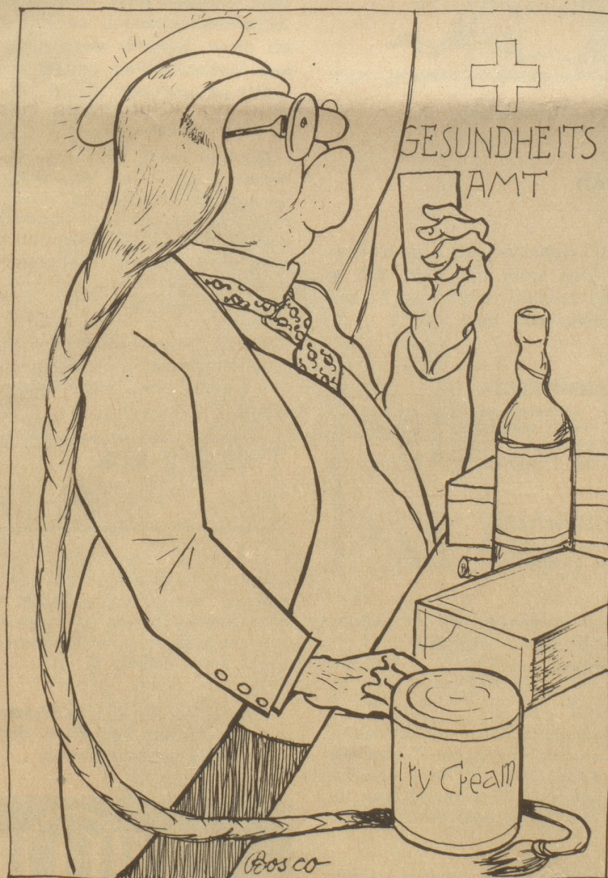
Nu daich au! Heu für dia khoga Usslendar? Bhüetisch! Sälb fressand miar und ünschari Gaalti denn schu sälbar. Und z'Wassar uss dr Greina wemmar notta au grad suufa!

W. S.

### Folgen der Dürre

Der Dürrenmatt greift den Vol-lenweider wegen ungesunden Zuständen auf dem Gesundheitsamt an.

Chräjbüel



«Das gschmöckt m'r nid und das isch nid min Guu und abgeh drvo, daß es dem oder diesem Verband gar nid rächt wär, wänn das oder dieses importiert würdi - - sägen ich als Gsundheitsamt, der Import wird nicht gestattet — Punktum!»

**Isolabella**  
der klassische  
Vermouth  
ISOLABELLA A.G. LUGANO

SCHÖNE HÄNDE  
ARROW HAND CREAM  
PARFA S.A. ZÜRICH

**Restaurant St. Jakob Zürich**  
am Stauffacher Telefon 232860 Tram 2, 3, 5, 8, 14  
Das gute Restaurant mit der Stehbar  
**Bistro** Wild-Spezialitäten  
für „Schnellzugs“-Bedienung SEPP BACHMANN

**Hotel Metropol-Monopol**  
Barfüßerpl. 3 Basel Tel. 28910  
Das führende Haus im Zentrum  
Restaurant „Metro-Stübli“  
Inh. W. Ryser

**Vin Mousseux et Champagne**  
La plus ancienne  
Marque suisse

**BUFFET BOB BERN**  
F. E. Krähenbühl-Kammermann

**Zunft Haus zu Safran Basel**  
Gerbergasse 11, im Zentrum der Stadt  
zwischen Hauptpost und Marktplatz  
Das Gourmet-Stübli  
Die heimelige Taverne  
Tel. 22279 Der neue Pächter: J. Jenny

Feer ende  
genever  
**BOLS**  
Liqueurs fines de Hollande

**Veltliner Keller**  
Schlüsselgasse 8 Zürich  
Telephon 253228 hinter dem St. Petersturm  
Noch besser!  
Vorzüglich!  
Inhaber: W. Kessler - Freiburghaus